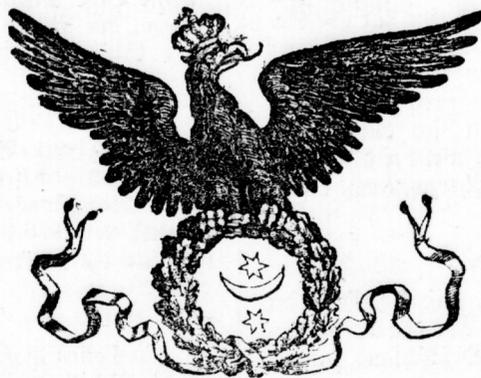


Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Kirchner und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creuzschen Buch-  
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 274.

Halle, Mittwoch den 24. November

1841.

## Deutschland.

Berlin, d. 22. November. Se. Königl. Hoheit der Prinz August ist von hier nach Rheinsberg abgereist.

Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General der Kavallerie und Botschafter am Königl. Französischen Hofe, Graf von Pahlen, ist von Paris hier angekommen.

Berlin, d. 21. Nov. Die am 15. Nov. stattgefundene Eröffnung der Vorlesungen Schelling's bildet in diesem Augenblicke den Unterhaltungsstoff aller Gebildeten. Besonders die Hegelianer kommentiren die Worte des Philosophen sehr stark, und machen ironische Bemerkungen darüber, daß Hr. von Schelling verkündete, er wolle der Philosophie eine feste Burg erbauen, in welcher sie fortan sicher werde wohnen können. Sie behaupten, Hegel sei niemals mit solcher Hervorstellung seiner eigenen Persönlichkeit aufgetreten; sie vergessen jedoch, daß Hr. v. Schelling, welcher hier nicht als ordentlicher Professor seine Vorträge hält, sondern als ein Gast erschienen ist, über diese Erscheinung nothwendig sich aussprechen, und besonders in der ersten Vorlesung seine Persönlichkeit hervorheben mußte. In der Folge wird ganz unzweifelhaft die Person in den Hintergrund treten, und nur die Sache im Vordergrunde sich zeigen. Erfreulich war es jedenfalls, daß Hr. v. Schelling erklärte, er sei nicht gekommen, um eine philosophische Schule zu bekämpfen, sondern um zu versöhnen; er wolle die Philosophie gegen die Anschuldigung rechtfertigen, daß sie antireligiös sei, im Uebrigen aber die Resultate Anderer unangefochten lassen, wenn man ihm nur Zeit und Raum gewähre, sein System vollständig zu entwickeln.

München, d. 18. Nov. Nach dem gestern Abend erschienenen Programm setzt sich diesen Mittag 1 Uhr, nachdem die protestantische Geistlichkeit an dem Katafalk die Trauerrede und Aussegnung vollendet hat, der feierliche Leichenzug der verewigten Königin-Wittve in Bewegung. Dem Leichenwagen folgen der König, der Kronprinz und Prinz Karl, sowie der Herzog Max in Baiern. Nach diesen allerhöchsten und höchsten Personen folgen die Kronbeamten, die Häupter der standesherrlichen Familien, die Mitglieder dieser standesherrlichen Familien, die obersten Hofbeamten der königlichen Hofstube, die Erzbischöfe zc., dann die zweiten Hofchargen, die Feldzeugmeister, die Minister,

die Staats- und Reichsräthe, die Präsidenten der obersten Stellen, die Generalleutenants zc. und endlich alle im Range von Direktoren und Kollegialräthen stehende Individuen. In der Stiftskirche zum h. Cajetan erwartet der Propst und das Kollegiatstift den Leichenwagen. Die protestantische Pfarrgeistlichkeit übergiebt daselbst die Hülle der verewigten Königin-Wittve dem Obersthofmeister und schließt ihre kirchlichen Funktionen, worauf der Letztere die Hülle an den Klerus des Kollegiatstiftes überantwortet und das große Cortège sich auflöst. Der Sarg wird sodann in Begleitung des Königs und der höchsten Herrschaften nebst unmittelbarem Gefolge und des kleinern, den Sarg umgebenden Cortège durch die Kirche zur Hauptgruftstiege getragen. Dort angelangt, wird der Sarg lediglich unter Voraesetzung des Propstes, der Mitglieder des Kollegiatstiftes, des Oberhofmeisters und des Ministers des Hauses und der Aeußern in die Königl. Gruft hinunter gebracht, daselbst mit zwei Schloßfern verschlossen und von Seiten des Oberhofmeisters mit doppeltem Siegel belegt. Unmittelbar nach Beendigung des Beerdigungsaktes findet in der protestantischen Kirche der feierliche Trauergottesdienst statt. — Wir erhalten so eben auf besondern Wege die Nachricht, daß das Leichenbegängniß unter Theilnahme fast der ganzen Bevölkerung stattgefunden. Dem König zur Seite ging der preußische Monarch, während an der Seite des Kronprinzen der Erbgroßherzog von Hessen und bei Rhein erblickt wurde. Auch das diplomatische Corps schloß sich dem Trauerzuge an.

Karlsruhe, d. 13. Nov. Wir freuen uns, anzeigen zu können, daß, übereinstimmenden Nachrichten von verschiedenen Seiten zu Folge, nunmehr auch Württemberg und Frankfurt sich auf die Seite der preußischen Verbesserungsvorschläge in Betreff des Zuckertarifs gestellt haben sollen. In der Opposition gegen diese Anträge würden sich demnach nur noch Kurhessen und das Königreich Sachsen befinden.

Hamburg, d. 19. Nov. Der hiesige Korrespondent bezeichnet Frankfurt a. M. als den Sitz eines, mit Nächstem zusammen tretenden spanischen Kongresses, an welchem außer mehreren berühmten Diplomaten auch die Repräsentanten der fünf Mächte an einigen süddeutschen Höfen Theil nehmen dürften.

Luxemburg, d. 18. Nov. Eine vom 12. October datirte Ordonnanz verleiht dem Großherzogthum eine Konstitution. Die Stände sitzen in Luxemburg und versammeln sich alljährlich am

ersten Dienstage des Monats Juni. Außerordentliche Sessionen können stattfinden: die gewöhnliche dauert 2, höchstens 4 Wochen: den Vorsitz führt der Gouverneur, ohne Stimme; die Sitzungen sind nicht öffentlich, doch kann eine Kommission den Bericht darüber veröffentlichen. Die Stände haben für alle Gesetze, für Steuer- und Zollverhältnisse, Civilliste und Budget ihre Zustimmung zu erteilen. Das Regierungs-Konseil besteht aus dem Gouverneur und 4 vom König Großherzog ernannten Mitgliedern. Der König Großherzog kann sich durch einen Prinzen vom königl. Geblüt vertreten lassen, welcher den Titel: Statthalter des Königs führen und im Großherzogthume residiren wird.

### Niederlande.

Haag, d. 16. November. Man sagt, daß Sr. Majestät König Wilhelm Friedrich, Graf von Nassau, binnen wenigen Tagen den Loo verlassen und nach Deutschland zurückkehren wird.

Amsterdam, d. 17. Nov. Noch ist das Gerücht der Verlobung einer unserer Prinzessinnen nicht zu Ende, und schon verbreitet man wieder, der Erbgroßherzog von Weimar solle eine andere Prinzessin heirathen. — An Erklärungen wegen der Nichtratifikation des Luxemburgischen Vertrags fehlt es auch hier nicht, und sie sind so ausführlich, daß sie an das Lächerliche grenzen; doch hier gewinnt die Meinung, daß es hätte eine Repräsentation sein sollen, sehr die Oberhand.

### Frankreich.

Paris, d. 18. November. Ein Artikel der Presse scheint auf Mißthelligkeiten im Kabinet zu deuten; man ist nicht einig über die Entwaffnung; wäre dies wirklich der Fall, so könnte sich das Kabinet Soult-Guizot nicht halten.

Man vernimmt, daß die Kabinette von London und Wien den Vorschlag zu einem Kongreß, die spanischen Wirren zu schlichten, entschieden abgelehnt haben. Frankreich wird sich sonach begnügen müssen, ein Observationskorps an der Pyrenäengrenze aufzustellen. Es soll in Beziehung auf diese Maßregel eine Note an Espartero gerichtet worden sein. Gestern war das Gerücht im Umlauf, das Kabinet sei so desorganisirt, daß es die Woche nicht überleben werde. — Es wird erzählt, auf Vorstellung mehrerer Diplomaten habe die Regierung mehrere Regimenter, die nach der belgischen Grenze zu unterwegs waren, den Rückmarsch antreten lassen.

Keschid Pascha, der türkische Botschafter am Tuilerienhofe, ist zu Marseille angekommen.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 16. Nov. Prinz Albrecht hat dem Staatssekretär für die inneren Angelegenheiten die Mittheilung gemacht, daß die Königin bei Gelegenheit der Geburt des Thronfolgers den Beschluß gefaßt habe, allen wegen politischer Vergehen gefänglich eingezogenen, sowie allen wegen anderer leichter Vergehen verhafteten Individuen, welche sich während der Dauer ihrer Gefangenschaft durch gute Aufführung ausgezeichnet haben, Begnadigung zu Theil werden zu lassen.

Der Globe meint, sowie man den Titel „Prinz von Wales“ ursprünglich gewählt habe, um die nach Wallis zurückgedrängten alten Britanen zu versöhnen, so wäre es jetzt wohl passend, dem Kronprinzen den Namen „Prinz von Irland“ beizulegen, damit er das verknüpfende Band ewiger Freundschaft zwischen England und Irland werde.

Die Times meldet, daß Kapitain Boldero, Sekretär des Artillerie-Departements, von dem Gewehr-Inspektor Lovell begleitet, Birmingham besucht habe, um mit den dortigen Waf-

sen-Fabrikanten Kontrakte für Flinten-Lieferungen abzuschließen, welche die jetzt nur zu 100,000 Stück angegebenen, beim Lomberbrande vernichteten Gewehre ersetzen sollen. Das genannte Blatt meint, pekuniär sei dieser Verlust zwar sehr zu beklagen, der Dienst aber gewinne dadurch, indem bloß Perkussions-Gewehre, die dreimal so theuer sind, bestellt werden sollen.

Der United-Service-Gazette zufolge wären die in den abgebrannten Lomber-Gebäuden nur für 186,600 Pfd. St. Waffen aufbewahrt gewesen; hiervon seien für 10,000 Pfd., nämlich 5000 Perkussions-Flinten, gerettet, es bliebe also noch ein Verlust von 176,600 Pfd., dazu etwa an 50,000 Pfd. an Kosten für die Wieder-Auführung der abgebrannten Gebäude gerechnet, so würde der Gesamt-Betrag des Schadens sich nur auf 226,600 Pfd. St. belaufen.

Aus allen Hafenplätzen laufen Berichte ein, daß große und rasche Rüstungen angeordnet sind. Einstweilen wird noch immer China als Veranlassung bezeichnet; doch scheint man auch schon Spanien dabei im Auge zu haben.

### Spanien.

Aus Madrid, d. 11. November, wird geschrieben: Heute um 1 Uhr ist der Oberstlieutenant Fulgoso vor dem Toledothur, an demselben Ort, wo Diego Leon den Tod gefunden, erschossen worden.

Der Messager berichtet: Die Offiziere Borio und Gubernado sind am 9. November zu Madrid erschossen worden. Zurbano hat zu Bilbao einen Priester erschossen und den Herzog von Castro-Torreno (einen Neffen des Ex-Finanzministers Torreno, der zu Paris ist,) verhaften lassen. Ein Manifest Espartero's vom 9. November tadelt energisch die Ereignisse zu Barcelona und kündigt den Urhebern der Unruhen ein rasches und strenges Einschreiten an. Die französischen Linienfahrtschiffe Santi Pedri und Marseille sind am 12. November vor Barcelona angekommen. Der Regent Espartero war dort mit 15 Bataillons und einer Reiterabtheilung zum 26. November erwartet. Van Halen war bei Abgang der letzten Nachrichten noch nicht zu Barcelona eingerückt.

### Türkei.

Der ehemalige Großvezier Rhosrew Pascha, welcher bisher zu Rodosto im Exil lebte, hat von dem Sultan die Erlaubniß erhalten, nach Konstantinopel zurückzukehren und den Rest seiner Tage in dem Landgute zu Emirghian, am Ufer des Bosporus, zu verleben.

### Amerika.

Die Zeitungen von Montreal zeigen Mac Leod's Freisprechung mit großer Zufriedenheit an, scheinen aber ihre Erbitterung gegen die Vereinigten Staaten noch nicht aufgeben zu können. Sie behaupten, daß der Auspruch einer Jury die amerikanische Regierung nicht der Verantwortlichkeit gegen Großbritannien für die, einem seiner Unterthanen beigelegte Schmach und Gewalt entbinden könne. Dagegen sagen die amerikanischen Einwohner der Grafschaft Vermont, daß es mit Grogans Zurücksendung nicht genug sei, und daß die Regierung zu Washington Genugthuung von der englischen und Bestrafung der bei seiner Aufhebung beteiligten Individuen fordern müsse. Ein New Yorker Blatt meint, daß die beiderseitigen Regierungen wohl verständiger sein würden, als die Redakteure zu Montreal und die Einwohner zu Vermont.

**Vermischtes.**

— München, d. 16. Nov. Dieser Tage wurde ein neuer Geschichtsthaler ausgegeben, der dem Gedächtnisse des Enthüllungsfestes der Jean Paul-Statue zu Baireuth, das vorgestern stattgefunden, gewidmet ist. Er ist von vorzüglicher Schönheit und mit der Abbildung jenes Standbildes und dem Brustbilde des Königs geschmückt. Eine einfache Umschrift giebt seine Bedeutung an.

— Langensalza, d. 16. Nov. Gestern Abend 6 Uhr hatten wir hier das gewiß seltene Schauspiel, daß eine große Feuerkugel mitten über der Stadt in mäßiger Höhe zerplatzte, und zwar mit ungeheuerem Krachen. Das Wetter war den ganzen Tag über stürmisch, verwandelte sich sodann in stark herabfallenden wässerigen Schnee, wobei der Südwestwind fortwährend scharf wehte. Um die oben angegebene Zeit erschreckte ein Blitz von ungewöhnlicher Helligkeit, dem auch sogleich ein Krachen, gleich einem Kanonenschusse, folgte, die Einwohner der Stadt. Nur kurz dauerte das darauf folgende Geprassel. Zuerst hielt man die Erscheinung für ein Gewitter und meinte, es habe eingeschlagen, (wiewohl Blitz und Schlag ganz was Eigenthümliches hatten); indessen stellte es sich bald heraus, was der Grund der Erscheinung gewesen war. Personen, die sich in der nächsten Nähe befunden hatten, erzählten die Sache ziemlich übereinstimmend so, daß sie einen ungeheuer großen, feuerrothen Klumpen plötzlich gesehen und in demselben Augenblicke das betäubende Krachen vernommen hätten. Vorher wollten sie eine gewisse Beklemmenheit gefühlt haben; doch weiter konnten sie nichts aussagen, da die zu große Nähe ihnen für den Augenblick die Besinnung geraubt hatte. Andere waren zufällig am Fenster gewesen und hatten gesehen, wie die Feuermasse im Nu nahe über dem Schloßhof erschienen und hier in tausend Funken zerplatzt war. Vielen kam es vor, als ob Feuerstrahlen besonders in Ein Haus gefahren wären, und man eilte von allen Seiten herbei, um zu löschen, fand aber nicht das Geringste, weder Beschädigung noch eine von dem himmlischen Feuer übrig gebliebene Masse. Nach Andere, die sich auf dem Felde befanden, waren ganz deutlich gewahr geworden, wie der Feuerball von Südwest herankam und über der Stadt mit donnerähnlichem Getöse zerplatzt war. Sie verglichen dies mit dem Plagen einer Rakete, wo auch die Funken nach allen Seiten hin stieben, aber schnell verlöschen; nur daß bei diesem Phänomen Alles weit großartiger sich gestaltet habe. Merkwürdig ist noch, daß von dem Augenblick an der Himmel sich aufklärte und Kälte eintrat. Das Barometer war von früh 9 Uhr an im Steigen begriffen und zeigte durchaus keine Unruhe, ja es beharrte im Steigen, was bei Gewittern doch nicht der Fall ist, wo wenigstens kurz vorher das Quecksilber in der Röhre sinkt. Weit in der ganzen Umgegend hat man die Helligkeit gesehen und Donner vernommen. An einigen Kirchturmspitzen benachbarter Dörfer zeigte sich St. Elmfeuer; ja ein Bote, der unterwegs war, behauptete, da er seinen Stock hoch getragen, so sei gleich ein Flämmchen an der Spitze desselben erschienen.

— Die Polizei in Paris läßt jetzt die eingezogenen Verbretcher daguerreotypiren, um dieselben, wenn sie losgelassen werden, bei einem neuen Vergehen gleich den Polizeiagenten kenntlich signalisiren zu können.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 22. Nov. 1841.	W	Pr. Cour.		W	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.		Brief.	Geld.	
St.-Schuldsch.	4	104 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Actien.			
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Berl. Potsd. Eisenb.	5	122 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Präm. Sch. der	—	80 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	—	do. do. Prior. Act.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Seehandlung.	—	—	—	Mgd. Fyz. Eisenb.	—	110 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—
Kurm. Schuldsch.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	do. do. Prior. Act.	4	—	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Berl. Stadt-Obl.	4	103 <sup>2</sup> / <sub>8</sub>	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	105 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Elbinger do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	do. do. Prior. Act.	4	102 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	—
Danz. do. in Zh.	—	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	93	—
Westp. Pfandbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	do. do. Prior. Act.	5	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Großh. Pos. do.	4	105 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	105	Rhein. Eisenb.	5	94 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
Däpr. Pfandbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	101 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	Gold al marco			—
Pomm. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	101 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	101 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	Friedrichsd'or			13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Rur-u-Neum. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	101 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	100 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	Andere Goldmünz.			—
Schlesische do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	gen à 5 Zh.			8 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>
				Disconto			3

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 22. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	88	—	67	thl.	Gerste	23	—	25	thl.
Roggen	86	—	88	"	Hafer	12	—	15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	"

Nordhausen, den 20. November.

Weizen	2	thl.	2	gr.	—	pf.	bis	2	thl.	15	gr.	—	pf.
Roggen	1	"	8	"	—	"	—	1	"	15	"	—	"
Gerste	—	"	18	"	—	"	—	—	"	28	"	—	"
Hafer	—	"	12	"	—	"	—	—	"	18	"	—	"
Rübsöl, der Centner	15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	thl.											
Leinöl,	"	"	13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	thl.									

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 22. November: 26 Zoll unter 0.

Wasserstand zu Halle  
am 23. November:  
Oberhaupt 5 Fuß 4 Zoll.  
Unterhaupt 6 Fuß — Zoll.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. November.

Im Kronprinzen: Hr. Gutsbes. v. Pagedorn a. München. Hr. Amtm. v. Dorburg a. Plauen. Hr. Rentant Weismann a. Kozlich. Hr. Oberschreiber Wottel a. Potsdam. Hr. Fabrikbes. Hendels a. Solingen. Hr. Rentier Salofsky a. Berlin. Hr. Kaufm. Kruse a. Bremen. Hr. Kaufm. Riewald a. Pirschfeld. Hr. Kaufm. Treuen a. Stettin. Hr. Kaufm. Grüneberg a. Bremen.

Stadt Zürich: Hr. Partik. Otto a. Versailles. Hr. Stud. Kadke a. Berlin. Fräul. Hertel a. Berlin. Hr. Kaufm. Geride a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Kalenbed a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Herzfeld a. Jeknitz. Hr. Kaufm. Sander a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Sommer a. Stettin.

Goldnen Ring: Hr. Consistor.-R. Dr. Haasensitter a. Merseburg. Hr. Kaufm. Blau a. Berlin. Hr. Kaufm. Havelberg a. Burgstall. Hr. Kaufm. Lennig a. Hamburg.

Goldnen Löwen: Hr. Kapitain v. Berndt a. Erier. Hr. Dekonom Leininger a. Marienwerder. Hr. Kaufm. Seibert a. Havelberg. Hr. Kaufm. Ulrich a. Dresden. Hr. Kaufm. Rouchling a. Berlin. Hr. Kaufm. Petermann a. Mainz.

3 Schwänen: Hr. Hauptm. v. Schubert a. Zschschen. Hr. Kaufm. Müller a. Berlin. Hr. Kaufm. Leuschner a. Leipzig. Hr. Kaufm. Rothenburg a. Neustadt.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Ruperti a. Elberfeld. Hr. Rentier Gyseng a. Magdeburg. Hr. Kammerexped. Friederici a. Sangerhausen. Hr. Kaufm. Drechsler a. Berlin. Hr. Gutsbes. Bieder a. Köln. Hr. Gutsbes. Grohmann a. Elbing.

Zur Eisenbahn: Hr. Rentier Kölscher a. Bennungen.

## Bekanntmachungen.

Eine Wirthschafterin, welche gute Atteste aufzuweisen hat, wird auf ein unweit Meerseburg gelegenes Rittergut zu Weihnachten dieses Jahres gesucht. Nähere Nachricht ertheilt die Expedition des Couriers.

(Frei im Felde.) Heute Mittwoch als den 24. d. M. Unterhaltungsmusik, Abends Tanzvergnügen, wozu ein geehrtes Publikum ergebenst einladet  
**P. de Bouché.**

Havana, Bremer, so wie ächte Manilla, Caballeros, chinesische Gesundheits-Cigarren in vorzüglicher Güte und eleganter Verpackung, empfiehlt zu ganz billigen Preisen  
**J. Cohn, Leipzigerstraße.**

Von den beliebten und so schnell vergriffenen neuen Stoffen zu Damen-Mänteln:

**breiten englischen Craps,**

habe ich wieder eine neue Sendung erhalten, welche ich hiermit ergebenst empfehle.

**C. G. Stracke,**  
große Steinstr.

Ein junger Hund (Vull, Dooge), Langschwanz, grau gewölbt, mit weißer Brust und Füßen, mit Halsband von Messingdraht versehen, worauf mein Name steht, ist mir den 22. d. Mts. entlaufen. Ich bitte denselben gegen ein Douceur und verursachte Kosten an mich abzuliefern.  
**Kaufmann W. E. Schmidt.**

### Aufforderung.

Der Herr, welcher auf dem Bergball am 18. dieses, meinen Filzhut, gezeichnet: Hamburger Hutfabrik, Bohnenstr. No. 22, aus versehen mitgenommen, wofür ein Seidenhut, gezeichnet: Bailly, 35, rue du petit Carreau, Paris, stehen geblieben ist, wird dringend ersucht, den meinigen gegen Empfang des feinen baldigst beim Glasermeister Herrn Peter, Rannische Straße No. 340, abzugeben.

**Dieterici,**  
Studiofus.

Wagenverkauf. Ein neuer, starker, zweispänniger Kapselwagen, aufs dauerhafteste gebaut, steht, wegen seiner Stärke, große Steinstraße No. 130. zu verkaufen.

Alle Sorten feine Thees, ächten Jamaica, Rum und feinen Arac empfehlen  
**Schwenhage & Lehmann.**

### Cigarren

die Kiste 5, 6, 8, 10, 12 und 15 Zhr., empfing und empfiehlt

**F. A. Spieß.**

Im Ressorcen, Saal.  
**Das außerordentliche Kabinet der Natur und Kunst**  
ist noch kurze Zeit täglich zu sehen.  
Anfang 7 Uhr.

Entrée 5 und 2 1/2 Sgr.  
**Schichtl.**

Eine Getreide-Fege ist wieder fertig und steht zum Verkauf beim Schlossermeister  
**Ansin in Eisleben.**

Wegen Mangel an Raum steht ein neues Mahagoni-Sopha billig zum Verkauf, große Brauhausgasse No. 351.

Heute Pfannkuchenfest, auch werden sich Nachmittags 3 Uhr die Tyroler Naturlänger hören lassen.

**Röhne auf der Maiffe.**

Für die 21ste Auflage  
von

„Stieler's Schulatlas über alle Theile der Erde und über das Weltgebäude in 27 Karten etc. Gotha, bei Justus Perthes.“

hat durch besondere Günst der Verhältnisse eine Erniedrigung im Preise (auf 1 1/6 Zhr. für das Exemplar) bewirkt werden können, so daß dieses seit 20 Jahren durch zweckmäßige Einrichtung, Richtigkeit und Schönheit der Darstellung den ersten Rang behauptende Hilfsmittel bei'm Unterrichte in der Erdkunde auch daneben den Vorzug der möglichst erreichbaren Wohlfeilheit sich bewahrt.

Zu haben bei **C. A. Schwetschke und Sohn in Halle** und in allen Buchhandlungen.

Drei neue Pfefferkuchenformen stehen billig zum Verkauf gr. Ulrichsstraße No. 14. bei L. Richter.

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich im Hause des Herrn Geheimrath Schmelzer, gr. Steinstraße, eine Strickgarn- und Wollenwaaren-Handlung etablirt habe, und empfehle ich alle in dieses Fach schlagende Artikel, indem ich bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu stellen verspreche.  
Halle, d. 22. Nov. 1841.

**E. Korn.**

Einen Lehrling sucht der Müller Knau bei Müllerdorf.

Den geehrten hiesigen und auswärtigen

## Damen

empfehle ich auch in diesem Jahre eine sehr bedeutende Auswahl frisirter und unfrisirter Puppenköpfe.

Da ich diese Köpfe aus der ersten Fabrik beziehe, so glaube ich selbige gewiß als die schönsten, welche hier gesehen, empfehlen zu können.

**Herrm. Schöttler,**  
im Haarschneide-Salon,  
große Ulrichstraße No. 66.

Von den so schön faconirten Pariser Puppenbälgen empfiehlt ein gut assortirtes Lager zu sehr soliden Preisen

**Herrm. Schöttler.**

Gesucht wird für eine ziemlich bedeutende Landwirtschaft eine Landwirthschafterin, welche derselben möglichst selbstständig vorstehen und zum 1. Januar 1842 antreten kann, wogegen ein angemessenes Honorar versichert wird. — Nur vollständig in der Oekonomie routinirte und mit glaubhaften Zeugnissen versehene Personen erfahren das Nähere auf dem

Rittergut Ramsin bei Brehna,  
den 22. Nov. 1841.

**A. Krobitzsch.**

Lehrlinge, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, können sowohl in ein großes als in Materialgeschäft placirt werden. Näheres ertheilt

**J. H. Brandt jun.,**  
große Steinstraße No. 181.

Einen sich als brauchbar und ehrlich legitimirenden Arbeitsmann sucht zum sofortigen Antritt **J. F. Bunge am Markt.**

Eine Schmiede mit Nachbarrecht, mit oder ohne 6 Morgen Feld, ist zu verpachten oder zu verkaufen. Auskunft giebt der Schmiedemeister **Jechner in Döllnitz.**

Alle Sorten Rauchwaaren, so wie auch Warden, Fuchs, Fischotter, Hasen, und Ziegenfelle kauft zum höchsten Preis  
**Dr. Michaelis,**  
gr. Schlamm No. 938.

Ein ganz brauner Hühnerhund mit etwas weißer Brust, ist am 21. d. M. abhanden gekommen und wahrscheinlich aufgefangen worden. Wer denselben zurückbringt oder Auskunft ertheilt, wo er ist, erhält bei **H. Kulf in Döbel** eine sehr gute Belohnung.